

Der Favorit und sein gescheiterter Plan

2. Ringer-Bundesliga: AC Heusweiler kassiert zuhause bittere 11:16-Niederlage gegen Hüttigweiler – Kritik am Kampfrichter

Die Ringer des AC Heusweiler haben beim Heimauftakt in der 2. Liga gegen den ASV Hüttigweiler einen guten Start hingelegt und führten zur Pause 11:2. Danach ging aber nichts mehr. Heusweiler unterlag letztlich mit 11:16.

Heusweiler. Der AC Heusweiler hatte sich vorgenommen, seinen Fans das Ringen in der 2. Bundesliga beim ersten Heimkampf der Saison schmackhaft zu machen. Das Saar-Derby gegen den ASV Hüttigweiler kam am Samstag gerade recht, um einen spannenden Ringerabend zu inszenieren, an dessen Ende – ganz klar – ein Sieg der eigenen Mannschaft stehen sollte. Doch der Plan scheiterte. Der AC Heusweiler verlor seinen Heimkampf gegen Hüttigweiler vor 350 Zuschauern mit 11:16.

Die meisten Experten, darunter auch der Hüttigweiler-Trainer

Christoph Gall, hatten den Aufsteiger aus Heusweiler zuvor in der Favoritenrolle gesehen. Immerhin hatte der AC mit dem französischen Top-Ringer Alain Hassli, dem Bulgaren Veliko Lyutskanov und dem Ex-Saarbrücker und Fünfter der Deutschen Meisterschaften Daniel Meiser gleich drei namhafte Verstärkungen verpflichtet. Doch auch die Gäste von der Ill hatten im Sommer nachgelegt – mit den starken Ringern Franck Hassli, Khetag Kesaev und Dimitar Zhelev.

Beim Anpfiff der Partie durch Kampfleiter Georg Goczol war die Stimmung in der Sporthalle der Friedrich-Schiller-Schule vor allem bei den Heusweiler Fans prächtig. Sie kippte erst nach der Halbzeit, als die Gastgeber bei einer 11:2-Führung nichts mehr nachlegen konnten. Doch zunächst zum Anfang: Der Heusweiler Christoph Mang gewann technisch überlegen gegen den unerfahrenen Luca Reinshagen. Peter Himbert holte einen 3:0-



Alain Hassli (Rot) bemüht sich vergeblich, seinen Hüttigweiler Gegner Till Bialek auszuheben. Er wurde später disqualifiziert. FOTO: FRED KIEFER

Punktsieg gegen Jan Bialek und Small Soughtani entzauberte den Hüttigweiler Bulgaren Christjan Vaginiuc mit 4:0. Danach holte noch das souveräne 9:0 des Heus-

weiler Neuzugangs Lyutskanov gegen Danny Hippchen zum 11:2-Pausenstand, doch danach triumphierten nur noch die Gäste.

Till Bialek begann die Aufholjagd mit einem Disqualifikations-sieg bei eigener 3:2-Führung gegen Alain Hassli. Kampfleiter Goczol musste sich bei der Disqualifikation des Franzosen wenige Sekunden vor Kampfbeginn ein gellendes Pfeifkonzert gefallen lassen. Auch im Kampf zwischen Meiser und Lukas Wagner gab es lautstarke Kritik an Entscheidungen Goczols. Wagner hat eine 5:0-Führung des Heusweiler Leichtgewichtlers in einen 8:5-Punktsieg umgewandelt. Kesaev, Mathias Schwarz und Franck Hassli machten den 16:11-Erfolg der Illtaler perfekt. ASV-Trainer Christoph Gall sprach von einer großartigen kämpferischen Leistung seiner Mannschaft, sein Heusweiler Kollege Cacan Cakmak meinte enttäuscht: „Einen 11:2-Vorsprung darf man normal nicht mehr hergeben.“

PRODUKTION DIESER SEITE:
CHRISTINA JOHN
MICHAEL AUBERT